

Ein Winter voller Ideen und Ruhe

Bezirksliga-Aufsteiger SV Lemwerder spielt überraschend stark

Torjäger Weinmann fällt lange aus

Es gibt viel zu tun für Norman Stamer in diesen Tagen. Schließlich geht in rund fünf Wochen der Bremen-Nord-Cup über die Bühne, das traditionelle Hallenfußballturnier in Lemwerder. Also sind der 36-Jährige und die anderen Mitglieder des gastgebenden Sportvereins mit der Organisation dieses Events beschäftigt. Allerdings tanzt Stamer noch auf einer anderen Hochzeit. Er ist schließlich auch der Trainer der 1. Herren des SV Lemwerder, und die überrascht gerade als Tabellensechster der Bezirksliga.



Ein bisschen wundert ihn das selbst: „Wir hatten eigentlich einen schlechten Start.“ Richtig. Als Aufsteiger aus der Kreisliga A und mit entsprechender Euphorie hatte Lemwerder im Juli die Punktspielserie aufgenommen – um dann die ersten drei Partien zu verlieren. Das bedeutete den 17. Platz unter den damals noch 20 Teams. Viel schlechter hätte es gar nicht beginnen können. Es folgte ein 1:0 in Buntentor, dem sich allerdings gleich die vierte Niederlage anschloss (0:1 gegen SAV II). Wohl niemand konnte sich Anfang August vorstellen, dass sich die Sache mit dem Verlieren zu diesem Zeitpunkt nahezu erledigt hatte für den SV Lemwerder.

Der Trainer jedenfalls nicht. „Aber danach haben wir in 17 Spielen nur noch zwei Niederlagen kassiert“, rechnet Stamer vor. Das Rückspiel gegen den Ligaprimus FC Oberneuland (0:2) ging ebenso verloren wie die Partie in Hastedt (0:3). Ansonsten gab es zwei Punkteteilungen und zwölf weitere Siege. Stamer: „Das kann sich sehen lassen.“

Die Bilanz fiel sogar so gut aus, dass der SV Lemwerder sein Saisonziel mittlerweile revidieren musste. „Den Klassenerhalt sollten wir sicher haben, nun wollen wir unter die ersten Sieben“, sagt der Trainer. Natürlich weiß Stamer, dass diese Zielsetzung auch einen der drei Aufstiegsplätze umfasst. So schlecht stehen die Chancen seiner Ansicht nach auch nicht. Denn die beiden schweren Partien gegen den FCO hat sein Team bereits abgehakt: „Und dann kommen die anderen Mannschaften alle noch zu uns.“ In der Rückrunde freut man sich in Lemwerder auf die Heimspiele gegen den BSC Hastedt, die SV Hemelingen, den TuS Komet Arsten und Tura Bremen – also jene Gegner, die derzeit die Plätze zwei bis fünf belegen.

Um „solange wie möglich oben dran zu bleiben“, sollte Lemwerder am Sonntag im letzten Spiel des Jahres gegen den ATS Buntentor (14 Uhr) also drei Punkte holen. In der Winterpause will Stamer seiner Elf dann Ruhe gönnen. Sie soll sich erholen, und der Trainer selbst wird intensiv darüber nachdenken, wie er den jüngsten Ausfall verkraftet. „Die Verletzung von Tim Weinmann ist auf jeden Fall eine Schwächung“, sagt der Trainer. Der Torjäger (19 Treffer) hatte sich vor rund drei Wochen einen Kreuzbandriss zugezogen und wird in dieser Saison sicher nicht mehr zum Einsatz kommen. Stamer sagt: „Mir schweben zwei, drei Spieler vor, die seine Rolle übernehmen könnten.“ Sein Team habe sich allerdings weiterentwickelt, sollte also schon irgendwie umgehen können mit diesem Verlust. Auch wenn es ihm für den Spieler „sehr leid tut“, so der Coach.

Stamer ist sehr zufrieden mit dem Verlauf der Saison. Der Aufstieg ist möglich. Er ist aber kein Muss: „Bevor wir nach den Neunzigerjahren ein zweites Mal in die Landesliga zurückkehren, sollte sich im Umfeld der Mannschaft auch noch etwas ändern.“ Die Bedingungen in Lemwerder sind gut, der Verein verfügt über mehrere Rasenplätze, einen Kunstrasen und eine ordentliche Halle. Aber eine 2. Herren, die leistungsmäßig Kontakt hält zur Ersten, gibt es ebenso wenig wie eine A-Jugendmannschaft, die regelmäßig für talentierten Nachwuchs sorgt. „Das muss erst noch wachsen“, sagt Norman Stamer. Mitnehmen würde er den Aufstieg allerdings schon: „Dann müssten wir damit leben.“